



F·O·R·U·M
ESSENZIA

Verein für
Förderung, Schutz
und Verbreitung d.
Aromatherapie und
Aromapflege e. V.

Fachgerechte Raumbeduftung stellt keine Allergiegefahr dar

Immer wieder wird in den Medien davor gewarnt, dass eine Raumbeduftung mit natürlichen ätherischen Ölen zu einer allergischen Reaktion führen kann. Es wird sich dabei auf Veröffentlichungen des Bundesumweltamtes UBA und des Bundesinstituts für Risikobewertung BfR bezogen. Wenn man diese Veröffentlichungen und die zugrunde liegenden Studien tatsächlich liest, muss man feststellen, dass es sich offenbar um Fehlinterpretationen dieser Veröffentlichungen handelt. Im Einzelnen:

Sowohl UBA, als auch BfR warnen in der Tat davor, dass Duftstoffe allergische Symptome hervorrufen können – allerdings nur in Form von sogenannten Kontaktallergenen.

Hierzu muss die allergene Substanz in hoher Konzentration über einen längeren Zeitraum auf die Haut einwirken können. Dies ist aber bei der Raumbeduftung nicht der Fall: Die Konzentration ist sehr gering (in der Größenordnung von $10 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft) und die Moleküle der ätherischen Öle haben wegen ihrer hohen Flüchtigkeit nur eine sehr kurze Einwirkzeit auf die Haut. In den Körper gelangte Moleküle der ätherischen Öle werden aufgrund ihres pflanzlichen Ursprungs schnell verstoffwechselt, also abgebaut.

Dies gilt entsprechend auch für sogenannte inhalative Allergene. Dies sind Substanzen, die, über die Atemwege aufgenommen, zu allergischen Symptomen führen. Eine Veröffentlichung des BfR vom 05.08.2008 [1] stellt demgemäß auch fest:

„Den Teilnehmern des Expertengesprächs waren jedoch keine Fälle bekannt, in denen Duftstoffe die Ursache für allergische Reaktionen gewesen sind, wenn sie über die Atemwege aufgenommen wurden.“

Die jüngste Veröffentlichung des UBA zum Thema „Allergien durch Duftstoffe“ hat zum Zeitpunkt dieser Stellungnahme den Stand „29.05.2012“ [2]. Hier die Passagen, die die Raumbeduftung betreffen könnten:

„Der Frage, ob Duftstoffe auch beim Einatmen allergische Symptome hervorrufen können, ist in einer Studie des Umweltbundesamtes nachgegangen worden: Demnach stellen Kontaktallergene, die inhaliert werden können, auch bei Allergikern keine Gefährdung dar, allergische Symptome nach Einatmen zu entwickeln. Es scheint allerdings sehr seltene Ausnahmen zu geben, insbesondere bei extrem hohen Konzentrationen.“

Die vom UBA erwähnte Studie wurde vom Informationsverbund Dermatologischer Kliniken IVDK unter Leitung von Prof. Schnuch durchgeführt: „Untersuchung der Bedeutung luftgetragener Kontaktallergene (Typ-IV-Allergene) bei der Entstehung von Kontaktekzemen“ [3].

Aus der Zusammenfassung der Studie: „Bei sehr hohen Dosen ($1000 \mu\text{g}/\text{m}^3$) Isoeugenol und Lyrall: Aufflackern („flare up“) eines (hämatogenen) Kontaktekzems in alten Ekzembezirken bei ca. 10% der Probanden (Allergiker). Eine Wiederholung der Exposition mit einer „realistischen“ Dosis ($10 \mu\text{g}/\text{m}^3$) führte zu keinen Hautreaktionen.“

„Bestimmte hochreaktive Chemikalien (Epoxidharze, Biozide, Kolophonium) können bei hoher Exposition auch aerogen zu Allergien führen. Allerdings handelt es sich in solchen Fällen meist um großmolekulare Allergene.“

Der Hinweis auf großmolekulare Allergene ist hier wichtig: Wie bereits oben erwähnt, bestehen ätherische Öle im Vergleich dazu aus sehr kleinen Molekülen, die sehr leicht flüchtig sind. Sie haben daher nur eine sehr kurze Kontaktzeit mit der Haut. Zusammen mit der Dosisabhängigkeit der allergischen Reaktionen ist daher keinerlei Gefahr gegeben. Dies gilt insbesondere für die Beduftung mit natürlichen ätherischen Ölen, da diese allein aus Kostengründen nur sehr sparsam dosiert werden.

Zu den vom IVDK genannten Dosen ($1000 \mu\text{g}/\text{m}^3$ und $10 \mu\text{g}/\text{m}^3$) ist anzumerken, dass sich diese Angaben auf Einzelstoffe beziehen, also nicht auf natürliche ätherische Öle als Ganzes. Natürliche ätherische Öle bestehen immer ein Gemisch aus mehreren hundert Einzelstoffen. Bei einer Duftkonzentration in der Raumluft von etwa $100 \mu\text{g}/\text{m}^3$ beträgt der Anteil der Einzelsubstanzen also nur einen Bruchteil dieser Konzentration.

Zu berücksichtigen ist auch Folgendes: In den natürlichen ätherischen Ölen befinden sich die Einzelsubstanzen immer in der Kombination und Interaktion mit den anderen Einzelsubstanzen.

So kommt auch der Duftforscher Prof. Hatt, Leiter des Lehrstuhls für Zellphysiologie an der Ruhr-Universität Bochum, zu dem Urteil:

„..., reine natürliche ätherische Öle, z.B. in physiologischen Konzentrationen, sollten ebenso wie der Duft eines Nahrungsmittels oder einer Blume unbedenklich sein.“ [4]

Ergänzende Informationen stellt unsere frühere Stellungnahme „Ätherische Öle in der Kritik – Warnung der Medien vor Raumbeduftung“ zur Verfügung. [5]

Zusammengefasst lässt sich also feststellen, dass die Warnungen vor einer Allergiegefahr durch eine fachgerechte Raumbeduftung mit natürlichen ätherischen Ölen unberechtigt sind.

Unsere seit Jahren wiederholten Empfehlungen zu diesem Thema: Mit der Beduftung sollte man es, wie mit allem Angenehmen im Leben, nicht übertreiben. Weniger ist hier mehr! Zu einer verantwortungsvoll und entspr. bestimmungsgemäßem Gebrauch durchgeführten Beduftung gehört auch, schlechte Gerüche nicht einfach nur überdecken zu wollen. Sinnvoller ist es, zuerst einmal zu versuchen, die Ursachen für die schlechten Gerüche zu beseitigen und ausreichend zu lüften.

Fußnoten:

[1] http://www.bfr.bund.de/de/presseinformation/2008/14/allergien_durch_einatmen_von_duftstoffen_-23421.html

[2] (<http://www.umweltbundesamt.de/gesundheitsstoffe/duftstoffe.htm>)

[3] (<http://www.umweltdaten.de/publikationen/kontaktallergene.pdf>)

[4] Prof. Dr. Dr. med. habil. Hanns Hatt, Stellungnahme zum Hintergrundpapier des Umweltbundesamtes vom April 2006: „Duftstoffe: Wenn Angenehmes zur Last werden kann“, Bochum 08.08.07

[5] <http://www.forum-essenzia.de/downloads/aetherische-oele-in-d.-kritik---warnung-d.-med.pdf>